

Bentows Debüt - reloaded

In Berlin werden mehrere blonde Frauen brutal ermordet. Der Täter hat den Opfern die Augen herausgeschnitten, während sich an den Tatorten tote, gerupfte Vogel bei den enthaarten Leichen finden. Es sind grauenhafte Bilder, mit denen der ermittelnde Kommissar Nils Trojan konfrontiert wird. Leider geht Trojan nicht zur Spezies des starken und stahlharten Kommissars, den nichts erschüttern kann, sondern befindet sich selbst in psychiatrischer Behandlung, da er unter Angstzuständen und Panikattacken leidet.

Trojan sucht seit geraumer Zeit eine Psychotherapeutin auf, um wieder Herr über sich selbst zu werden. Die attraktive Jana Michels hat es ihm angetan, so dass Trojan mehr sein möchte als lediglich ihr Patient, doch fordert der Serienmörder Nils Trojans ganze Aufmerksamkeit. Immerhin ergibt sich beim zweiten Mord eine höchst brauchbare Spur dank einer Zeugin. Die zehnjährige Tochter der Ermordeten hat den Täter mit einer Maske auf dem Kopf gesehen. Sie wird zunächst zu Trojans wichtigster Spur zum Täter. Doch wird darüber hinaus auch Trojans Psychologin in den Fall mit hineingezogen und zu guter Letzt geht Trojan selbst ins Visier des Mörders.

Bereits im Juli 2011 war das vorliegende Hörbuch zeitgleich mit "Der Federmann", dem Debütroman Max Bentows, erschienen. Nun hat Der Hörverlag zum Start der Taschenbuchausgabe die vollständige Lesung durch Axel Milberg neu aufgelegt und dabei mit 14,99 Euro einen sehr fairen Preis für die sieben CDs veranschlagt. Die Lesung durch den als Kieler Tatort-Kommissar bekannten Milberg ist nahe an der Perfektion. Dank seiner markanten Stimme, die wunderbar zum geschilderten Charakter Trojans passt, schafft er eine maximale Nähe zum Protagonisten. Axel Milberg ist ein professioneller Schauspieler, der im vorliegenden Hörbuch sein Feingefühl für Charaktere und Emotionen unter Beweis stellt, mit dem er gelungen die Story zum Hörer transportiert.

Max Bentow baut von der ersten Minute an eine ungehörige Spannung auf. Er hat die Abläufe in der Geschichte plausibel und nachvollziehbar konstruiert. Die einzelnen Erzählstränge ergänzen sich perfekt, was die Spannung stets hochhält. Bentow streut geschickt neue Spuren ein, mal konkretisieren sie sich, mal verflüchtigen sie sich. Der deutsche Autor versteht es ganz hervorragend, Leser und Hörer ganz nah am Kommissar mit ermitteln zu lassen. "Der Federmann" ist eine zuerst lebhaft Geschichte, in der es die eine oder andere Wendung gibt, aber garantiert zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommen kann.

Bentow findet bei der Gestaltung der Story eine sehr gute Balance, er lässt sich genügend Zeit, die Charaktere einzuführen und zu entwickeln, ohne dass dabei auch nur der Hauch von Langatmigkeit entstehen könnte. Solche Krimis kannte man bisher eigentlich nur aus Schweden. Man mag sich kaum vorstellen, dass diese nun an der Spree spielen und die Fälle durch einen Berliner Kommissar gelöst werden müssen.

Die Auswirkungen von "Der Federmann" haben Max Bentow und Nils Trojan noch in ihrem zweiten, ebenfalls bereits erschienenen Roman "Die Puppenmacherin" beschäftigt. Dort findet der Berliner Kommissar seine Fortsetzung, die man nach dem Gänsehaut-Erlebnis in "Der Federmann" garantiert nicht missen möchte.

Christoph Mahnel 21.01.2013